



— Berlin, 30. April. Ueber die Rede des Kaisers bei Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung äußert die „National-liberale Correspondenz“: Die Ansprache des Monarchen legt wiederum bezeichnendes Zeugnis ab, welche lebendigen Anteil derselbe an den Bestrebungen zum Wohl der Arbeiter nimmt und wie umfänglich er das ihm überkommene socialpolitische Vermächtnis des heimgegangenen Begründers des Reiches hegt und pflegt. In wenigen Wochen soll die Pariser Ausstellung eröffnet werden. An feierlichen Reden wird es dort gewiß nicht fehlen. Wir glauben aber im Voraus sagen zu können, daß die heute vernommene schlichte, einfache Sprache nicht in den Schatten gestellt werden kann. Kaiser Wilhelm II. thut kund, daß im Deutschen Reich sich alle staats-erhaltenden Kräfte darauf vereinigen sollen, das socialreformatörise Werk, die Befriedigung gerechter socialer Ansprüche, die Befreundung und Verführung der unteren Klassen mit der gegebenen Erwerbs-ordnung zu befördern und in allen staatlichen Unternehmungen als Ziel mit zu verfolgen. Ein solches Programm ist das Pro-gramm des unbedingten Friedensbedürfnisses nach außen, und möchte jenseits der Grenzen des Reiches beherzigt sein. Zugleich enthält schon die Kaiserliche Kundgebung von heute Vormittag einen wohl verständlichen Appell „an die verständnisvolle und fruchtbare Mit-arbeit aller Kreise der Bevölkerung“, also um so mehr der Volks-vertretung, daß nun augenblicklich vielleicht großer Schwierigkeiten willen der Eifer nicht erlahme, sondern auch die socialen Aufgaben erfasse und bewältige, deren Erledigung noch vor uns liegt.“ Die hieraus hervortretende Mahnung scheint im Hinblick auf die Weiter-berathung der Invaliden- und Altersversorgung besonders pointirt zu sein.

— Berlin, 1. Mai. Im königlichen Schlosse fand gestern, während Abgeordnetenhaus und Herrenhaus ihre letzten Beschlüsse in dieser Session faßten, ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Königs statt. Die Verhandlungen nahmen anderthalb Stunden in Anspruch. Man darf sich der Erwartung hingeben, daß bereits bei dieser Gelegenheit im unmittelbaren Anschluß an ein, mindestens nicht erquickliches Ende die Vorbereitungen eines entschlossenen Wiedertretens der Arbeiten der Landesvertretung zur Verathung standen. Ueber den Zeitpunkt des nächsten Landtags-Session sind verschiedene sich widersprechende Gerüchte im Umlauf. Potsdam, 2. Mai. Heute Vormittag verließ der Kaiser dem 1. Bataillon des 1. Garderegiments zu Fuß in besonderer Freierleicht eine neue Fahne. Der Feier wohnten außer dem Kaiser und der Kaiserin die drei ältesten kaiserlichen Prinzen bei, sowie die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold, Alexander und Albrecht, der Regent von Braunschweig, dessen beide Söhne im Regiment dienen, ferner der Großherzog von Hessen und die zu der Feier geladenen englischen und amerikanischen Delegirten der Samoa-Conferenz. An der Spitze der zahlreichen Generalität waren Graf Moltke, Generaloberst v. Bape und der Kriegsminister eischenen. Um 10 Uhr wurde im Broncesaal des Stadtschlusses die Nagelung in der üblichen Weise vorgenommen.

Kiel, 1. Mai. Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich findet am Sonntag 1½ Uhr statt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin treffen mit dem erzbischöflich Meiningischen Herrschaffen hierzu Sonntag Vormittag ein; außerdem werden noch der Großherzog, der Erbprinz und die Prinzessin Alix von Hessen, dem feierlichen Akte beizuwohnen.

Luxemburg, 1. Mai. Ein Brief mit der Unterschrift des Königs traf heute Morgen an den Herzog ein, in welchem der- selbe dem Herzog für die Uebnahme der Regenschaft dankt und zugleich antündigt, daß er selbst vom 3. d. M. die Regierung des Großherzogthums übernehmen werde. — Der Herzog Adolf reist Morgen Abend von hier ab.

**Vermischtes.**

++ Vergahen, 1. Mai. (Collette). Die durch Erlass Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten vom 31. Dez. 1888 Nr. 11768 genehmigte Haus-Collette zu Gunsten des evangelischen Kapellen- baues zu Vergahen wird in den nächsten Tagen (Wochen) in unserm Kreise (unserer Stadt) eingeleitet werden. Die zu 95% aus Fabrik- und Bergarbeitern bestehende Gemeinde Vergahen liegt sowohl der Kirche der Muttergemeinde, als von den Erwerbsstätten der Bevölkerung theil- weise mehr als ¼ Stunden entfernt. Der Kirchenbesuch ist dadurch sehr erschwert, weshalb die Errichtung eines gottesdienstlichen Gebäudes in Vergahen als nothwendig erscheint. Wegen der beträchtlichen Schuldenlast der Muttergemeinde Mierbeck muß das Bau-Capital durch freiwillige Viebesgaben beschafft werden. Es sei deshalb die genannte Collette an- gelegentlich empfohlen.

— (Vortrag). Man berichtet aus Offen: Geheimer Finanzrath Jende, der oberste Beamte der Krupp'schen Gießhütte, hat vor einiger Zeit im hiesigen evangelischen Arbeiter- und Bürgerverein einen höchst interessanten Vortrag über die Deutsche socialpolitische Gesetzgebung gehalten, der uns in stenosgraphischen Wortlaut vorliegt. Der Herr Redner, beiläufig ein Vorbild in der Kunst populärer Darstellung, stellte es als zweifellos hin, daß die Alters- und Invalidenversicherung noch in dieser Session zu Stande kommen werde, und theilte einige Zahlen mit, aus denen die Belastung ersichtlich wird, welche der Rheinisch-Westfälischen Industrie durch die social- politische Gesetzgebung erwächst. Die Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerkgesellschaft hat im Jahre 1887 für 1000 Arbeiter den Betrag von 18873 Mark aufgewandt. Wenn das Alters- und Invalidengesetz in Kraft tritt, und die in demselben vorgesehenen Beiträge erhoben werden, dann wird dieser Betrag bis 1891 auf 35260 Mk., bis 1900 auf 41592 Mk., bis 1905 auf 58896 Mk. gestiegen sein. Für die Vergleiche sind diese Summen bei weitem höher. Es sind im Jahre 1887 für 1000 Bergarbeiter

„Möchte ich allen Menschen, allen, die noch in der Versuchung stehen, zeigen können, welchem Lese sie verfallen sind, möchte ich sie warnen können vor dem „unrechten Gute!““ Das waren die letzten Worte, welche Kohlberg von ihm hörte. Und wieder hatte er, wie einst auf die leidenschaftliche Klage des jungen Mädchens, nur eine einzige, die Antwort, in der das Feil der Menschheit beschlossen ist: Gottes Barmherzigkeit ist unendlich.

Ja, ja, der innere Friede! Wo ist ein einziger unter allen Lebenden, der es vermocht hätte, mit sich in stetem Einklang zu bleiben, wo ein einziger, der nicht als höchstes Erbgut die Mög- lichkeit betrachtet hätte, mit immer selbstbewußter und gerech- fertigter Ruhe über den äußeren Kämpfen des Daseins zu stehen und der vernichtenden Nacht derselben in dieser Weise die Spitze zu brechen?

Wir alle hängen von den Verhältnissen ab; unser geistiges und leibliches Sein ist das Resultat derjenigen Einflüsse, welche fördernd und hemmend unseren Lebensweg seine Gestalt geben. Je weniger ausgebildet Verstand und Gemüth, dem Schicksale gegenüberstehen, desto größer und schrankenloser wird die Macht der Außerlichkeiten über das Seelenleben, desto leichter ist der Mensch ein Spielball des Verhängnisses! —

Der Prozeß gegen Nikolaus Werner endete mit einer Ver- urtheilung auf Lebenszeit.

Margareten's Vater dagegen wurde freigesprochen, weil ihm im Grunde nichts nachzuweisen war, als eben die Führung des solischen Namens; dieses Vergehen aber hätte nur in England, nicht hier bestraft werden können.

Mittels anständiger Jahresrente gelang es unschwer, ihn zum bleibenden Aufenthalt im Auslande zu bewegen und in dieser Weise zugleich das junge das junge Mädchen von ihm zu befreien und alles Vergangene im Schooße der Vergessenheit zu begraben. Er reiste ab, ohne auch nur das Verlangen nach einem Wieder- setzen geäußert zu haben; wie immer, lebte er, sobald es ihm wohl gieng, nur für sich.

(Schluß folgt.)

gezählt worden 23600 M., 1891 werden zu zahlen sein 43043 Mk., 1900 schon 53702 Mk. und 1905 gar 82863 Mk. oder nahezu 6 vom Hundert der Selbstkosten. Allein die Krupp'sche Gießhütte wird im Jahre 1905 auf Grund des Alters- und Invaliden- und Invaliden- versicherungsgesetzes die Summe von 1995700 Mark zu zahlen haben. Diese überaus hohen Zahlen haben dem Herrn Redner die Veranlassung zu der gewiß berechtigten Mahnung an die Arbeiter, bei der in jüngerer Zeit vielfach aufgestellten Forderungen wegen Vollerhöhung Maß zu halten und nicht zu vergessen, daß diese Ausgaben die Beträge sind, um welche die Deutsche Industrie theurer arbeitet als der ausländische Wettbewerb, daß also die Selbstkosten unserer Industrie um diese ganz erheblichen Summen höher sind, als die Selbstkosten der mit uns in einen scharfen Kampf tretenden ausländischen Industrie, und ferner, daß die Zuwendungen, welche der Arbeiter auf Grund dieser Gesetze zu beanspruchen hat, doch auch einen nicht zu verachtenden Vermögensheil und eine sichere, nicht zu brechende Quelle von Einnahmen bilden für die Zeit, wo er in Folge von Krankheit, Alter oder Invalidität nicht mehr im Stande sein wird, zu arbeiten.

— Magdeburg, 1. Mai. (A. u. b. i. u. m.) Anlässlich der heutigen Feier seines 50jährigen Berufsjubiläums wurde dem Geheimen Kommerzienrath Gruson, dem Gründer des weltberühmten Grusonwerkes, von den städtischen Behörden Magdeburgs der Ehrenbürgerbrief überreicht. Von Sr. Majestät dem Kaiser erhielt der Jubilar den Kronenorden zweiter Klasse. Von nah und fern wurden Herrn Gruson zahlreiche Glückwünsche gewidmet; die Arbeiter des Werks brachten ihm gestern Abend einen großartigen Festzug dar.

— Schöneberg b. Berlin, 1. Mai. (Ein „Sonnenanbeter und Landwehmann“) wurde am Montag hier, gelegentlich der Vereidigung der Landwehr auf Kaiser Wilhelm II., entbeht. Während des feierlichen Aktes meldete der Feldwebel plötzlich dem Hauptmann, daß ein Mann die Gießformel nicht nachspreche. Der Betreffende wurde sofort vor den Haupt- mann gerufen und befragt, weshalb er nicht schwöre, worauf derselbe er- klärte, er könne seinen Eid zu Gott dem Allmächtigen und Allwissenden schwören, da er an einen solchen nicht glaube. Auf weiteres Befragen, woran er denn glaube, erklärte der Vaterlandsvertheidiger, daß er „die Sonne anbe.“ Der Mann wurde, nachdem ihm sein Landwehpaß ab- gefordert war, vorläufig unverurtheilt entlassen.

— Stargard, 1. Mai. (Der Generalfeldmarschall Graf Moltke) wird am Sonntag den 5. Mai dem Colbergischen Grenadier-Regiment Graf Smeisau (2. Pommersches) Nr. 9 zu Stargard, dessen Chef er ist und in welchem zwei Großknecht von ihm stehen, einen Besuch abstatten. Er wird auf dem Colbergshofe das Regiment in Parade-Auf- stellung bezug. Parade-märsch befehligen und darauf mit dem Offiziercorps in dem Casino zu Mittag speisen.

— Stuttgart (Mißverständnisse). Das hier erscheinende „Deutsche Familienblatt“ enthielt vor Kurzem eine Notiz: „Zylinder haltbarer zu machen. Man lege denselben vor dem Gebrauch in einen mit kaltem Wasser angefüllten Topf, setze denselben über Feuer und bringe das Wasser langsam zum Sieden. Hierauf entfernt man das Gefäß vom Feuer, läßt das Wasser abfließen und nimmt nun erst den Zylinder heraus.“ Hieran erhielt die Redaktion nachstehende Zuschrift, welche die neueste Nummer abbrudt: „An den Herrn Redacteur des „Neuen Deutschen Familienblatts.“ Gebeter Herr Redacteur! Ihren Rath, Zylinder haltbar zu machen, habe ich mit meinem bereits noch ganz neuen Zylinder befolgt. Ich habe ihn vor höchstens zehn Jahren bei Hummer'scher Haller in der Markstraße in Stutt- gart gekauft und nur bei einigen Reichen, drei Hochzeiten und vier Kin- dertänzen getragen. Er wäre also soweit noch sehr schön gewesen, aber damit er „haltbarer“ würde, habe ich es doch mit dem von Ihnen empfohlenen Mittel probirt. Sie glauben aber gar nicht, in was für einem Zustande er aus dem siedenden Wasser wieder herausgekommen ist. Sollte nicht in der von Ihnen gegebenen Anweisung etwas Unrichtiges enthalten sein? N. S. Ich würde Ihnen den erwähnten Zylinder gern persönlich vor- weisen, aber ich genire mich, in demselben anzugehen. Ihr ergebenster Jakob Ruppelstein. Stuttgart, 5. April 1889.“ Der Herausgeber des Blattes erklärt sich bereit, dem Herrn Ruppelstein seine gelottene Angli- röhre zu ersetzen.

(Mahnung für Reicher bissiger Hunde.) Zwischen West- hofen und Dithofen bei Worms, dicht an der Chaussee, liegt eine Wähe, deren Besitzer seit längerer Zeit mehrere gefährdete Neufundländer hält. Dieser Tage nun kam es vor, daß ein zwölfjähriger Knabe, der Sohn eines armen Tagelöhners aus Westhofen, nach Dithofen geschickt wurde, um in der Apotheke Arzneien zu holen. Als der Knabe auf dem Wege gegen Abend in der Nähe der Wähe kam, liefen die fünf Neufundländer auf der Straße herum, während der Besitzer derselben sich in der Nähe befand. Da der Knabe sich fürchtete, rief er dem Wähe: „Thun Sie die Hunde weg, ich getraue mich nicht vorbeizugehen.“ worauf Jener sagte: „Geh! nur zu, kleiner, sie thun Dir nichts.“ Kaum war der Junge jedoch einige Schritte weiter gegangen, als der älteste der Hunde bellend auf ihn zu- sprang und die vier jüngeren sofort hinterdrein. Der Knabe rief seine Hunde zwar sofort zurück, ehe er es jedoch verhindern konnte, war der arme Knabe zusammengefallen und wurde in wenigen Augenblicken von den fünf Bestien am Kopf, im Gesicht und am Oberkörper in einer Weise zerfleischt, die jeder Beschreibung spottet. Alles Rufen und Schreien seitens des Eigen- thümers war vergebens und wenn der Müller sich nicht schließlich selbst auf den Knaben geworfen hätte, um ihn zu schützen, wodurch er allerdings selbst einige Wunden erlitt, hätten die wüthenden Thiere den un- glücklichen Knaben buchstäblich in Stücke gerissen. Der Eigentümer jener Bestien hat zwar die Pflüge des unglücklichen Knaben sofort übernommen und den armen Eltern gegenüber sich auch zu weiteren Entschädigungen bereit erklärt, trotzdem ist die Erbitterung über dieses traurige Vorkommniß eine sehr große.

— Cuxen, 2. Mai. (Großfeuer.) Dienstag Nachmittag wurde die Wollreinigungsanstalt von R. Saint-Remy in Velleburg bei Dölsch ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 100000 Franken geschätzt.

— Paris, 1. Mai. (Wom Gießhütte.) Heute wird die große elektrische Laternen auf dem Gießhüttenring eingerichtet. Dieselbe kommt den mächtigsten Lichtpendern dieser Gattung, welche auf unsern Leucht- thürmen errichtet sind, gleich. Das im Mittelpunkt aufgestellte elektrische Licht erhält eine Kraft von 100 Ampere. Das Licht wird vermittelt farbiger drehbarer Scheiben die Farben der Nationalflagge zeigen. Die Vorrichtung wird infolge der Bauart nur in einer Entfernung von 1500 m sichtbar sein, die Beleuchtung erstreckt sich auf eine Entfernung von 9,7 km. Morgen werden die beiden Leuchtvorrichtungen, vermittelt deren nach- einander die verschiedenen Pariser Viertel beleuchtet werden sollen, in einer Höhe von 290 m angebracht werden. Ihre Leuchtkraft erstreckt sich auf 10 km.

— (Der Gießhüttenring.) Das Weltwunder der diesjährigen Pariser Ausstellung, erhält einen vollständigen Anstrich von Bronze, sogenannter Goldfärbung. Nicht ohne Interesse wird nun die Mittheilung sein, wonach diese Bronze deutsches Erzeugniß ist. An der sehr bedeutenden Lieferung sind in erster Reihe bayerische Bronzefabriken betheiligt. Hoffent- lich wird dadurch den Franzosen der Glanz ihres Gießhüttenwerkes nicht getrübt.

— (Geschädigte Arbeiter.) Eine höchst schmerzliche Entdeckung hat ein Mitarbeiter des Pariser „Petit Journal“ gemacht, indem er in seinem Artikel gegen die Maifester die Refer darauf aufmerksam macht, daß der Bauch dieses gefährlichen Thieres wie ein „prethensches Schilderhaus“ mit seinen schwarz weißen Streifen die Farben der Invaliden“ trage. Das ist selbstverständlich ein Grund mehr, um diesen gemeingefährlichen Geschöpfen den Krieg bis aufs Messer zu erklären.

(Ein verunglückter Luftschiffer.) New-York, 30. April. Der deutsche Luftschiffer Streif verunglückte gestern, wie dem „Verl. Tagbl.“ telegraphirt wird, in Booneville, Indiana, in gräßlicher Weise. Als er etwa 1500 Fuß hoch geflogen, plagte der Ballon. Streif war trotz des schrecklichen Sturzes nicht auf der Stelle todt, aber so zermalmt, daß er bald seinen Geist aufgab. Von den Zeugen der entsetzlichen Scene wurden viele ohnmächtig, und Streifs Frau, die ihn flüchtig sah, wahnsinnig.

**Locales von der Sieg und Umgegend.**

\* Siegen, 5. Mai. (Carl Mayer-Concert.) Wir machen an dieser Stelle noch besonders auf das Programm im Informatenfall aufmerksam. Wie aus demselben ersichtlich, wird ein Extrazug nach Wissen fahren, der auf allen zwischenliegenden Stationen anhält. Auch den Besuchern des Concerts von der Richtung Hagen-Siegen ist Rückfahrt geboten, da das Concert gegen 10 Uhr beendet ist und der letzte Zug 10<sup>15</sup> von hier abfährt.

\* Siegen, 3. Mai. (Siegerland-Turntag.) Wie aus dem uns vorliegenden Rundschreiben ersichtlich, findet der 12. Gauvorturntag am 12. Mai in der städtischen Turnhalle in Siegen statt und ist eine starke Betheiligung vorauszusetzen, da das diesjährige Gauvorturnfest nicht mehr fern ist. Letzteres ist, wie aus den Mittheilungen ersichtlich, durch Be- schluss des obigen Vorturnertages dem Turnverein Hilsenbach übertragen worden und hat der Gauvorturntag mit dem Festauschusse als Tag der Ab- haltung den 30. Juni festgesetzt. Hat schon die Abstimmung bei Wahl des Festortes ergeben, daß die Stimmung der Vorturner für Hilsenbach eine sehr lebhaft war, so können wir heute hinzufügen, daß dieser Beschluß bei der ganzen dortigen Bürgerchaft den freudigsten Widerhall gefunden hat. Der Hilsenbacher Turnverein, welcher nebenbei erwähnt, seit Januar bei jezt von 36 auf 79 Mitglieder gewachsen ist, wird alle seine Kräfte einsetzen, um in Verbindung mit angehenden, wackeren Männern das Fest unserer Sache würdig zu gestalten und Alles aufzubieten, um den Turnern den Aufenthalt in Hilsenbach zu angenehmen als nur möglich zu machen. Die Genossen sollen, wie man uns versichert, nach gethener Arbeit frohe und gemüthliche Stunden erleben, der sie lange Zeit nachher noch gerne eingeben sein würden. Kurz und gut, die Feststadt Hilsenbach heißt alle Gauvorturner herzlich willkommen und wünschen wir, daß ihrer nur viele sein möchten, welche dem demnächstigen besondern Rufe Folge geben, namentlich aber sich am Turnen selbst ernstlich betheiligen.“ — Jedenfalls

wird auch eine Menge Nichtturner an diesem Tage nach Hilsenbach wandern und so das Fest ein in jeder Beziehung schönes werden.

\* Siegen, 3. Mai. (Von „höchster Stelle“.) Bei einer wieder- holt sorgfältigen Besichtigung des Thürmknopfes der Nicolaiskirche fand Herr Hindertür jun. vorgefunden, daß ein wohlverfitteter Defel den obern Abklus des Knopfes bildete. Man iprenge ihn mittels eines Meißels los und hiege durch das „Mannloch“ in die Kugel, in welcher, wie es im Volksmunde heißt, ein paar Schuster arbeiten können. Die Kugel war leer, doch entdeckte Herr Hindertür schließlich noch eine Inschrift im Innern des Defels, welche in schönen gothischen Verfallsbuchstaben und lateinischer Sprache meldet, daß

„Johannes Mauritius, Fürst von Nassau, Kapellen- bogen, Vanden, Herr zu Veilstein, Ordensmeister von St. Johannes diesen Thurm auf seine Kosten umgebaut habe im Jahr 1658.“

Eine übrigens bekannte Thatsache. — Mit Vergnügen gedenkt man jezt noch unter den Zeitgenossen von 1829 der großen Umständlichkeit, unter welcher sich die derzeitige Renovierung des oberen Thurmtheils voll- zogen habe. Meister und Gesellen trugen die Eisenstange mit der Wetter- fahne, geschmückt mit Bändern vielfarbig, von Haus zu Haus, unter Ver- setzen von Sprüchlein. Die Bürger hinstreuen opfernden Geld, Wärfte, Getränke u. Zwei Nachrichten des „Siegerländer Intelligenz- Blattes“ vom Jahre 1829 dürften eben jetzt interessieren. Die Nr. 31 vom 31. Juli bringt zunächst folgendes Inerat:

Dem Wunsche vieler hiesigen Bürger zufolge lasse ich hier 1) die Worte, welche ich beim Herumtragen und Vorzeigen des Thurmpfeils ge- sprochen habe, und 2) diejenigen, welche ich, wenn es mir gestattet worden wäre, nach Aufsteigung des Pfeils gesprochen haben würde, abdrucken.

1. Seht hier den Pfeil vom Thurme! Hoch in Riffen soll er schweben, Von dem Winde, von dem Sturme Wird er treue Kunde geben. Recht prophetisch klingt sein Wort: Oben, Westen, Süd und Nord.

Werden einst die Enkel fragen: Welchen Rühm war's gegeben, Diesen Pfeil zur Höhe zu tragen? Sagt, wer wagte so sein Leben? Prinz und Steffe find bekannt. Sie beschirmte Gottes Hand.

Auch die Namen der übrigen wackeren Genossen Römer und Vogel dürfen nicht vergessen werden.

2. Das Werk ist vollendet, der Pfeil ist oben! Vergessest nur nicht, unsern Gott zu loben! Er gab uns den Muth, das Vertrauen in Gefahr, Wir wissen, daß er unser Helfer war. Hoch strebet der Thurm zu den Sternen hinauf! Von der Erde zum Himmel, Glüd auf! Glüd auf! Siegen, am 30. Juli 1829. F. C. Steffe.

Die Nr. 33 vom 14. August schreibt dann ferner:

Verichtigung der Verschen über den Thurmpfeil.

Da ich sorgfältig über alle Haupt- und Nebenumstände beim Her- unternehmen und Wiederaufsteigen des Thurmpfeils nachgedacht habe, so bin ich auf folgendes Resultat gekommen, worin wahrheitsgemäß ein jeder Kenner und Nicht-Kenner mit mir übereinstimmen wird, nämlich, daß das Herunternehmen des Thurmpfeils schwerer und gefährlicher sei als das Wiederaufsteigen. Allein in den Verschen des Intell.-Blattes Nr. 31 scheint man bloß auf Letzteres einen hohen Werth zu legen, und zwar so, daß man diejenigen nur beiläufig erwähnt, die keinesfalls dabei an Verdienst den Hauptpersonen, als welche Prinz und Steffe do selbst an- gegeben sind, nachstehen. Deshalb erkläre ich, nicht um meinem Stolz zu fröhnen, sondern um denjenigen, die mit der ganzen Sache nicht ge- nauer bekannt sind, bei einer solchen Zurücksetzung die Wahrheit zu sagen: daß ich beim Herabnehmen des Thurmpfeils ohne Widerrede jedesmal gern die schwerste und gefährlichste Arbeit übernommen habe, und beim Wiederaufsteigen desselben ebenfalls meinem Nebenbessern nur in etwa nachzustellen sei. Demgemäß halte ich folgende Paar Zeilen für passender und der Wahrheit angemessener als die oben schon bezeichneten Verschen.

Vogel, Steffe, Römer, drei Gesellen Unter Prinz, dem wackern Meister, Stegen auf zu's Thurmes höchster Spitze, Zum Pfeil, vom Nebelflor so oft umhüllt, So oft die Wolke feucht von schwerer Last, Und dem Reich der hohen Regionen Entzündet sie den Pfeil, und flanden feil. So fest der Bergmann steht im tiefsten Schacht, Und wieder auf, von Erde auf gen Himmel, Bunt geschmückt mit siebenfarb'gen Bändern, Pflanzten sie ihn hin zu's Windes sicher Kunde, Und lobten drob den Gott, der sie so treu geleitet, Der sie so treu geschützt in hülfleerer Höh'.

— Jacob Vogel.

\*\* Siegen, 3. Mai. (Gaslaternen.) Mit Murren klagt man über schlechtes Gas und somit auch über eine schlechte Beleuchtung der Straßen unserer Stadt, jedoch liegt ein Körnchen Wahrheit dennoch in jener Klage. Wenn man Abends die ganze Stadt durchwandert, so wundert man sich allerdings über die anscheinend schlechte Leuchtkraft der Flammen in den Straßenlaternen; eines Vessens wird man inbessen sofort belebt, wenn man eine städtische und eine Wirtshaus-Laterne miteinander vergleicht. Jene ist trübe, die Gläser find getreift von einem Pulverstaub, diese da- gegen blüht. Darin liegt also der Fehler, und so hoffen wir, daß dieser Hinweis genügen wird, daß die städtische Gasanstaltsverwaltung ihren Laternenputzer Unterricht im Scheibenputzen ertheilen lassen wird, wenn sie ihre Kunst nicht besser verstehen sollten, als sie sie bis heute an den Tag gelegt haben. Reinlichkeit ist eine Zier, doch wird man fertig ohne ihr! — so denken wohl die Herren Laternenputzer!

\*) Das „Siegerländer Intelligenz-Blatt“ erschien damals wöchent- lich einmal in der ungefähren Größe eines Sechstels der „Sieg-Lahn-Zeitung“. Eine Nr. dieser Ztg. also bringt heute den ganzen Vellestoff, welchen man dem Leserkreis des Int.-Blatts innerhals sechs Wochen bot. Man war eben in dieser Beziehung noch sehr genigam. Die Anzeigen füllten im Durchschnitt stark eine Seite. Sehr bezeichnend ist, daß die Nr. vom 18. Decbr. 1829 auch nicht mit einer Informatzelle auf das nahebei- wehndste hinhinweist. — Nach einer Bekanntmachung des Superintendenten Vender wurden im genannten Jahre ir. der ev. Stadt- und Landgemeinde Siegen 300 Kinder geboren, 240 Personen starben; getraut wurden 49 Paare. — Daneben kann sich das heutige „Krönchen“ denn doch anders bilden lassen.

**Personenankündigungen der Stadt Siegen.**

- Geborene.**  
April 22. Emil Friedr. Aug., S. d. Tagelöhners Ernst Schmidt hier, ev.  
27. Otto Wilh., S. d. Zimmermanns Ludw. Hadenbrach hier, ev.  
27. Thusebne Theresie, f. d. Hüttenarb. Math. Carl Weib hier, ev.  
26. 1. S. d. Kaufmanns Heinrich Gerbich, Siegh., ev.  
30. 1. S. d. Hoblers Wilh. Haegner, Siegh., ev.  
26. 1. S. d. Färbereimeisters Carl Friedr. Gustav Mäulen hier, ev.  
26. Josef Joh. Willmann, S. d. Postpachträgers Johs. Heinrich Meisminkel hier, kath.  
30. Adam Heinrich Wilh., S. d. Tagelöhners Martin Steinbrück hier, ev.  
30. Theresia Josephine Johanna, f. d. Schreiners Ferdinand Kaiser hier, kath.  
26. Hedwig Christiane Dina, f. d. Wegerwärters Heinrich Konrad, Hammerb., ev.  
29. Elisabeth, f. d. Tagelöhners Friedr. Müller, Unt. Martinshaardt, f.

- Verheirathete.**  
April 26. Hülfsbremier Eberh. Heinrich Schmidt zu Weidenau, mit Maria Elisabeth Katharina Fries hier, ev.  
26. Schneider Friedrich Wilhelm Siebel hier, mit Anna Klein zu Dahlbrück, ev.  
27. Bergmann Heinrich Treube mit Katharine Henriette Amalie Gerbich hier, ev.  
29. Anstreicher Johs. Meisminkel, mit Wwe. Wilh. Halbach, Maria Theresia Vilette geb. Hagen hier, kath.  
30. Schuhmacher Friedrich Wilhelm Hofius mit Maria Caroline Heupel hier, kath.

- Verstorbene.**  
Mai 1. Metallbrecher Carl Friedr. Heinrich. Obwald hier, mit Friederike Fied u. Hain, kath.  
2. Gastwirt Baltfahar Johs. Christian Carl Köbig, mit Maria Wilhelmine Fied hier, kath.

- Gestorbene.**  
April 25. Bergmann Heinrich. Daniel Franz von Fellerbilla, 32 J., ev.  
27. Landwirth Heinrich. Karl Michel, u. Hain, 47 J., alt ev.  
27. Christian Friedr., S. d. Fabrikarbeiters Heinrich Stier hier, 1 J. 28 J., ev.  
28. Heinrich. Christian Carl, S. d. verstorbenen Schum. Friedrich Bader hier, 4 J. 5 M., ev.  
27. Bergmann Ludw. Steuhl von Niederhölcherhütte, 23 J., kath.

denbach wandern  
bei einer wieder-  
holten fahndung  
des Meißels los  
her, wie es im  
Kugel war, hier  
ist im Innern  
und lateinischer

Ragenellen-  
smaier von  
n umgebaut

den gedent man  
Umfständigkeit,  
burchtheils voll-  
mit der Wetter-  
aus, unter Her-  
Geld, Währte,  
Intelligenz-  
n. Die Nr. 31

ich hier 1) die  
Ehurfürstliche ge-  
stalteten worden  
e, abdrucken.

Römer und

r,  
f!

. Steffe.

mpfeil.

nde beim Her-  
Edacht habe, so  
inlich ein jeder  
nämlich, daß  
drollen sei als  
Blattes Nr. 31  
gen, und zwar  
essfalls dabei an-  
he daselbst an-  
meinem Stolze  
Sache nicht ge-  
rbeit zu sagen:  
rebe jedesmal  
ade, und beim  
esseln nur in  
ar Zeilen für  
on bezeichneten

de,  
itet,

Vogel.

agt man über  
g der Straßen  
in jener Klage,  
bert man sich  
ammen in den  
belebt, wenn  
der vergleicht.  
nd, diese da-  
wir, daß dieser  
waltung ihren  
in wird, wenn  
heute an den  
un fertig ohne

is wöchentlich  
Zahn-Zeitung".  
stoff, welchen  
en bot. Man  
zigen füllten  
die Nr. vom  
af das nahebei  
erintenden  
Vangemeinde  
ut wurden 49  
n doch anders

en.

midt hier, ev.  
acht hier, ev.  
Reed hier, ev.

ens hier, ev.  
ohs. Heinrich

brüder hier, ev.  
binand Kaiser

einr. Konrad,  
rtinshaadt, f.

, mit Maria  
na Klein zu  
riette Amalie

albach, Maria  
aria Caroline

mit Friederike  
mit Maria

32 J., ev.  
ed.

Stier hier,  
hm. Friedrich

23 J., kath.

April 28. Bahnarbeiter Nicolaus Kaptschak von Gleibitz, 38 J., kath.  
28. Bergm. Johs. Schneider von Hammersbach, 30 J., kath.  
29. Wm. Gerbermeister Heint. Schreiber, Amalie geb. Schmidt hier, 71 J., ev.  
29. Bahnarb. Stanislaus Scheller, von Verleburg, 46 J., kath.  
29. Erhard Ginteppe Franz Forté hier, 27 J., kath.  
30. Wlth. Ernst, E. d. Baders und Wlth's Heinrich Ruben hier, 1 M. 23 J., ev.  
30. Kabin Maria Katharine Hartmann hier, 47 J., kath.

Mai 2. Anstreicher Heint. Hesse von Wellenau 36 J., kath.  
Aufgebotene.  
April 29. Kaufmann Theodor Ferdinand Schneider hier, mit Johanna Vertha Ridert zu Angenbera.  
30. Gerbereiarbeiter Jacob Knipp zu Vordseifen, mit Louise Ochsenfeld hier.  
Mai 2. Steiger Heint. Vogel hier, mit Elise Christiane Auguste Rutenbach zu Debeleben.

### Handel und Industrie.

\*\* Siegen, 3. Mai. Die nächste Erverzögerung findet am Mittwoch den 8. Mai, Morgens 11<sup>1/2</sup> Uhr, im Hotel zum Deutschen Kaiser statt.  
\*\* Siegen, 1. Mai. Die Londoner Notierungen betrugen am 30. April: Kupfer, Chiliabaren 37 1/2 10 S. 0 D. — 37 1/2 15 S.; Zink, engl. 12 1/2 17 S. 6 D.; span. 12 1/2 15 S. 0 D.; Zint, spec. Marken 17 1/2 12 S. 6 D.; gew. 17 1/2 10 S. 0 D.; Silberbarken 42 1/2 Pence. Kupfer williger, Zink ruhiger.  
\*\* Siegen, 2. Mai. Die Londoner Notierungen betrugen am 1. Mai: Kupfer, Chiliabaren 37 1/2 10 S. 0 D. bis 37 1/2 15 S. 0 D.; Zink, engl.

12 1/2 17 S. 6 D., spanisches 12 1/2 12 S. 6 D.; Zint, spezielle Marken 17 1/2 12 S. 6 D.; gewöhnliche Marken 17 1/2 10 S. 0 D. bis 10 1/2 0 S. 0 D.; Silberbarken 40 1/2 Pence.  
\*\* Siegen, 3. Mai. Die Londoner Notierungen betrugen am 2. Mai: Kupfer, Chiliabaren 38 1/2 0 S. 0 D. — 38 1/2 5 S. 0 D.; Zink, engl. 12 1/2 17 S. 6 D.; span. 12 1/2 12 S. 6 D.; Zint, spezielle Marken 17 1/2 12 S. 6 D. — 00 1/2 00 S. 0 D.; gewöhnliche Marken 17 1/2 10 S. 0 D.; Silberbarken 42 1/2 Pence. Kupfer etwas besser, Zint still.  
\*\* Hamburg, 30. April. Silberbarken 125,50 B., M. 125,00 G.  
\*\* Breslau, 2. Mai. Zint ruhig.

Hildesheim, 2. Mai. (Börse.) Amtlicher Coursbericht. Kohlen und Koks Gas- und Flammkohlen: Gasohle 7,80—9,00 M., Flammkohlen 6,60—7,40 Stüdföhle 8,5—9,50, Rußohle 7,60—8,60 M., gewöhnliche Rußohle 45—80 mm 8,50—9,50, da. 25—45 mm 8,30—9,00, da. 8—25 mm 6,80—7,80, Rußgrußohle 5,40—6,20, Grußohle 4,00—4,80. Fettöhlen: Färbeföhle 6,40—7,20, Stüdföhle 7,60—8,60, Rußohle 45—80 mm 8,30—9,30, da. 25—45 mm 8,00—9,00, da. 8—25 mm 6,50—7,50, Koksöhl, 5,80—6,20; magere Kohlen: Färbeföhle 6,00—7,00, Stüdföhle 10,00—11,00, Rußohle 40—80 mm und 20—40 mm 13,00—15,00, Grußohle unter 20 mm 2,50—4,40; Koks: Gießerei-Koks 12,00—13,50, Hochofen-Koks 11,00—12,00, Ruß-Koks gebrochen 12,00—15,00 M., Grge. Koks 10,20—10,50, gerösteter Spatheisenstein 13,20—14,50, Raffinierter Rotheisenstein mit ca. 50pct. Eisen 10,50, Rotheisen, Spiegelstein 10—12<sup>1/2</sup> Pfennig 66—68, weichtrothblei Eisen: rheinisch, weichtrothblei Marken 1, 57,00 58,00, da. 2, Thomasstein 47,00—50,00, Steigender da. 57,00—58,00, Kalkstein da. 00,00, Luzemburger Puddelstein 39,20—39,60, Luxemburger Gießereistein Nr. 111 47—48, deutscher Gießereistein Nr. 1 63,00 da. Nr. 11 60,00 da. Nr. 111 57,00 da. do. (Dämmit Nr. 1) 63,00, spanisches Gießereistein Marke „Mabala“, loco Ruhrort incl. Zoll 70,00, englisches Rotheisen Nr. 11 loco Ruhrort 58,00 bis 59,00, spanisches Rotheisen, Marke „Mabala“, cif. Rotterdam 00,00.

deutsches do. 57,00—00; Stabeisen (Grundpreis): gewöhnliches Stabeisen 000,00—130,50; Bleche (Grundpreis): gewöhnliche Bleche 155,00, Kesselfleche 180,00, Feinbleche 160,00—165,00. Berechnung in Mark je 1000 R., und wo nicht anders bemerkt, loco Westf. — Der Eisenmarkt ist fest; ebenso der Kohlenmarkt, auf welchem Preise für Koks und Koksöhl infolge reger Nachfrage anziehen. Nächste Börse am 16. Mai 1889.  
O Berlin, 2. Mai. (Bericht der Vereinigten Deutschen Lederfabrikanten) Die am Montag und Dienstag stattgehabte Leipziger Oster-Messe war reichlich besetzt und auch von zahlreichen Käufern besucht, so daß sich das Meßgeschäft bald flott entwickelte und bereits am ersten Tage Abends der größte Theil der Bestände verkauft und der Rest sich ebenfalls bis zum 2. Tage räumte. Etwas flauer waren untergeordnet Schwieger Sohlleder, geringere bayrische Zehnsohlleder und alle Sorten Brandsohlleder, während River, die besten Berliner Preise, die allerdings ziemlich gemächten waren, wohl etwas überholten. Nach der Messe aber blieb der Verkehr hier in Berlin recht still, so daß die Hoffnungen bisher wieder einmal nicht realisiert wurden, die man fast allseitig auf ein lebhaftes Geschäft gleich nach der Messe gesetzt hatte, hoffen und wünschen wir noch die nachträgliche Erfüllung.

Muster guten Geschmacks bieten die Toilettebilder in dem eben erschienenen fünfzehnten Heft des jetzt überall verbreiteten Mode- und Familienblattes „Wiener Mod.“. Frauen, die vor Allem die vornehme Einfachheit in der Kleidung schätzen, können wir dies Blatt nicht warm genug empfehlen.

**Carl Heifer jr.** Schuhwaarengeschäft, 727. Marburgerstraße 727.  
Belle Waare! Billigste Preise! Reparaturen prompt!

## Tanz- u. Anstandsunterricht.

Der bereits angekündigte

### Tanz-Cursus

im Lokale der Bürgergesellschaft beginnt Mittwoch den 3. Mai, für Schülerinnen um 4 und für Schüler um 1/6 Uhr. Der Cursus für Erwachsene beginnt Mittwoch den 15. Mai im Hotel des Herrn Carl Rödig. Abends 8 Uhr für Damen, um 9 Uhr für Herren. Weitere Anmeldungen werden in genannten Lokalen entgegen genommen. Hochachtungsvoll!

M. Schmitt.

## Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß am Samstag 4 Mai der Unterricht für die Mädchen um 1/3 Uhr und für die Knaben um 4 Uhr in der Erlöhung beginnen wird.

Weitere Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.

Emilie Nolte.

## Deutsche Schaumwein-Fabrik

(Actien-Capital 1 Million Mark)

### Wachenheim (Rheinpfalz),

empfiehlt ihre patentirten aus reinem Naturwein ohne Zusatz von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten Schaumweine M. 1,75 die ganze Flasche. Preisermäßigung bei Abnahme von 25 Flaschen.

Verkaufsstelle bei H. Beulke, Siegen.

## Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein

### Geschäftslokal u. Buchbinderei nebst Schreibwaarenhandlung

von Kornmarkt in das Haus des Herrn Didel, Pfuhlstraße 219. Die bisher soll es auch jetzt mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung meine geübte Kundenschaft in jeder Beziehung zufrieden zu stellen, und bitte mir das in reichem Maße geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren. Hochachtungsvoll!

Herm. Bohlmann.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahre Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarne, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obensichende Leiden eingenommen, welche aber besser erzieht durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konechny in Stein bei Siedingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwürmern, Spuhl- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder fadenförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung und Verschleimung, flüchtiges Zucken, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Hals, häufiges Aufstöhnen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Krämpfe, Krämpfe und wellenförmige Bewegungen, dann flüchtige, fangende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten ganz ohne Verunsicherung. Bei der Bestellung, ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken welche solche Mittel verweigern, weil sie von Wurmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzählten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

## Wiener Corsetts

elegant sitzend, empfehlen in allen Farben und Qualitäten.

Anfertigung nach Maß.

Meyerhoff & Goslar.

## Medizinische Ungarweine,

direct von Sam. Stein, Modor (Ungarn), bezogen, officirt in ausgezeichnete Qualität zu den billigsten Engrospreisen.

Leonh. Busch, Siegen, Adnerstraße 186.

## Kartoffeln

liefert waggonweise und in kleineren Parthieen billigst.

Friedrich Gimbel.

Werler Koch- u. Buttersalz, Werler Viehsalz, Werler Bad- u. Gewerbesalz, empfiehlt Friedr. Gimbel.

## Größtes Lager

### Woll-, Strumpf-, Weiß- und Kurzwaaren.

Specialität: Knöpfe, Besatzartikel, Futterzeuge und Handschuhe.

Herren, Damen- und Kinder-Wäsche in elegantester Ausführung.

**Julius Heymann,**  
vorm. Goldberg.  
Marktle. Siegen, Marktle. Marburgerstraße 726.

Specialität: Korsetts stets in neuesten und nur gut sitzenden Façons.

Alle Sorten Sorten wollene und baumwollene Strick- und Hätelgarne. Alle Neuheiten der Branche sind stets in reichhaltiger Auswahl am Lager. Der Verkauf geschieht zu sehr billigen, streng festen Preisen, unter Garantie für gute, der Preisliste entsprechende Qualitäten.

## Der diesjährige Frühjahrs-Rindviehmarkt zu Leimestruth

findet am Dienstag den 14. Mai cr. statt. Verleburg, den 30. April 1889. Der Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins.

## Joh. Zahn, Siegen.



DEUTSCHE MOBILTRANSPORT-GESELLSCHAFT. VERKEHRE IN ALLEN HAUPTORTEN. UEBER BERGUTHAL.

Retourgelegenheit von Hagen, Düsseldorf, Köln, Osnabrück, Essen. Gelegenheit nach Verleburg Ende April = 1 Wagen.

## Färberei und chemische Wasch-Anstalt von Jacob Sarr.

Damen-, Herren- und Knaben-Anzüge, Decken, Teppiche, Mäntel u. s. w. werden täglich gereinigt u. gefärbt. Möbelstoff und Sammet wird gefärbt und mit den neuesten Mustern gepreßt.



FRIEDR. DIENENTHAL in Siegen. empfiehlt: Prämiert. Blitzableiter, Patentl. Fernsprechanlagen, Haus-Telegraphen, Electriche Signallapparate.

## Färberei und chemische Wasch-Anstalt von Jacob Sarr.

Damen-, Herren- und Knaben-Anzüge, Decken, Teppiche, Mäntel u. s. w. werden täglich gereinigt u. gefärbt. Möbelstoff und Sammet wird gefärbt und mit den neuesten Mustern gepreßt.



HOLLÄNDISCHER Fußbodenlack, aus bestem Bernstein bereitet, findet einmal erprobt, in jedem Haushalt dauernde Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachbleibend. Direkt aus den Verkaufsstellen zu streichen. Niederlage: Ed. Oelbmann jr. in Bonn. Alleinverkauf in Siegen bei Heint. Fölzer, Markt. Preis Rilo M. 2,50, 1/2 Rilo M. 1,25.

## Pflanz- u. Speisefartoffeln

liefert billigst in Waggonladungen und kleineren Quantitäten. Joh. Zahn, Siegen.

## Anstreichergehülfsen

und einen Lehrling sucht. Herrn. Frits, Höhrstraße.

## Zanzibar Cigarren

erste vorzügliche Ernte einer deutschen Pflanzung in Zanzibar, empfiehlt das Hundert Stück zu M. 7,50 u. 9. portofrei. Georg Ortenbach, Wehlar. Probefischen unter Nachnahme!

## Carl Heifer jr. Schuhwaarengeschäft,

727. Marburgerstraße 727. Beste Waare! Billigste Preise! Reparaturen prompt!

## Weidenau.

Sonntag den 5. Mai cr., Nachm. 5 Uhr: Concert und Ball ausgeführt von der Siegener Kapelle.

Eintritt 30 Pfennig, für Ball wird nachgehoben. Um recht zahlreichen Besuch bittet Vogel.

## Creditverein in Siegen

eingetr. Genossenschaft. Am Sonntag den 5. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der Bürgergesellschaft eine außerordentliche General-Versammlung statt, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird.

Tagesordnung: Abänderung bezw. Ergänzung des § 50 des Statuts. Siegen, 26. April 1889. Der Verwaltungsrath des Credit-Vereins. Fr. Gimbel, Vorsitzender.

## Fetten Rückenped

(bis zu 10 cm dick), Durchwachs. Bauchlappen und ganze Seiten, Westfal. u. Delicatehshinken, Röll-, Lachs-, Blasen-, Ruchschinken und diverse Wurstwaaren in größeren und kleineren Parthieen (auch in Postcolli), bei Carl Weber, Köhrstraße.

## Doppelt gew. Rußkohlen, la. melirte Flammkohlen, Schmiedekohlen und Braunkohlen-Briquettes

in bester Qualität. Friedr. Gimbel.

## Kothe Kreuz-Lotterie.

Nur Geldgewinne. Hauptgewinn M. 150 000. Loose à 3 M. Find zu haben bei M. Lüd.

## Jokohama (Strand)-Hüte

in großer Auswahl bei E. Loewenstein.

## Rathenower Brillen u. Klemmer

aller Art, sowie Thermometer, Barometer u. empfiehlt Martin Lüd.

Ein seit 30 Jahren betriebenes sehr rentables Manufaktur- und Colonialwaaren-Geschäft in industriereicher Gegend, inmitten eines größeren Ortes gelegen, steht Verhältniß halber zum Verkauf. 25—30 000 M. erforderlich, wovon event. ein Theil stehen bleiben kann. Anfragen unter H 10 bei. d. Exped.

## Schönes Mainzer Sauerkraut

a Pfund 10 Pf., sehr gute Pflaumen a Pfund 20 Pf. und höher empfiehlt G. Sarr, Pfuhlstraße.

## Säckel

stets vorrätig bei Joh. Zahn, Siegen.

## Nothe und weiße Disconto-Nota

C. Buchholz.

## Omnibus-Fahrten

Von Siegen. Von Griseid. Vormittags 7<sup>30</sup> Vormittags 7<sup>30</sup> 10<sup>11</sup> 11<sup>12</sup> Nachmittags 1<sup>30</sup> Nachmittags 1<sup>30</sup> 3<sup>45</sup> 5<sup>30</sup> 7<sup>—</sup> 7<sup>—</sup>

### Wegen Aufgabe der Geschäftsräume

jämmtlicher Waaren-Vorräthe, als:

zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

**Fortlaufend Eingang neuer Artikel für die Saison.**

**Geße der Coblenzerstraße.**

Arg. 9 Uhr: Pfarrer Kühn.  
Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz  
in Gießen.